

angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 49, Februar 2023



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

Inhalt

Politik	1	Gesundheit	5
Soziales und Zivilgesellschaft	2	Korruption	6
Landrechte und Zwangsvertreibungen	3	Wirtschaft	7
Dürre und Ernährungssicherheit	4	Umwelt	8

POLITIK

Katholische Bischöfe: Kultur der Einschüchterung wächst in Angola

Die katholischen Bischöfe Angolas sind der Meinung, dass die „Kultur der Einschüchterung“ im Land zunimmt, und sind der Ansicht, dass die letzten Wahlen ihnen die „dringende Notwendigkeit“ vor Augen geführt haben, in unabhängige staatliche Institutionen zu investieren.



Nach Ansicht der Bischöfe der Bischofskonferenz von Angola und São Tomé (CEAST) waren die fünften allgemeinen Wahlen in Angola, die im August 2022 stattfanden, ein wichtiges Ereignis, das es „trotz einiger Unklarheiten“ ermöglichte, die Kontinuität der Regierung zu wahren.

„Gleichzeitig haben sie dazu beigetragen, die dringende Notwendigkeit zu erkennen, in staatliche Institutionen, die über den Parteiinteressen stehen, und in eine tiefgreifende Reform des Staates zu investieren“, heißt es in einer Erklärung zur Eröffnung der ersten Vollversammlung der CEAST, die am 9. Februar in Luanda begann.

Deutsche Welle, 09.02.2023

<https://www.dw.com/pt-002/cultura-da-intimida%C3%A7%C3%A3o-cresce-em-angola-bispos-cat%C3%B3licos/a-64655385>

Ein Jahr der „Unterdrückung“ für politische Gefangene

Fast ein Jahr ist vergangen, seit die Aktivisten Luther King und Tanaice Neutro nach einem Protest von Taxifahrern in Luanda verhaftet wurden.

Politiker und Aktivisten halten die Zwangsmaßnahme für ungerecht und behaupten, das Verfahren ziele darauf ab, die Zivilgesellschaft zum Schweigen zu bringen. Die Verteidigung ist der Ansicht, dass die maximale Frist für die Untersuchungshaft abgelaufen ist, und kritisiert das Gericht.



Deutsche Welle, 10.01.2023

<https://www.dw.com/pt-002/angola-um-ano-de-opress%C3%A3o-para-os-presos-pol%C3%ADticos/a-64334362>

Eine kurze Geschichte von fünf Wahlen in Angola

António Tomás, Professor an der Graduiertenschule für Architektur an der Universität von Johannesburg, hat in einem lesenswerten Beitrag für „Africa is a Country“ („A brief history of five elections in Angola“) die letzten fünf Wahlen in Angola ausgewertet. Er kommt dabei zu dem Schluss, dass die MPLA nicht mehr über die nötige Zweidrittelmehrheit verfügt, um es Präsident João Lourenço und der Partei zu ermöglichen, mit einer Verfassungsänderung das auf zwei Amtszeiten begrenzte Mandat für das Regierungsamt aufzuweichen. Lourenços Vorgänger José Edurado dos Santos hätte ihm mit dieser Amtszeitbegrenzung ein „vergiftetes Geschenk“ übergeben, dass der jetzige Präsident angesichts der 38 Jahre langen Präsidentschaft seines Vorgängers nur schwer akzeptieren wolle. Eine Verfassungsänderung, die Lourenço eine Amtszeit bis 2032 erlauben würde, ist nach Ansicht von Tomás jedoch nur mit dem Kauf der notwendigen Stimmen im Parlament möglich, was angesichts der Schwäche und Käuflichkeit der Opposition durchaus im Bereich des Möglichen sei.



Die gegenwärtige Ordnung der angolanischen Politik beruhe auf der Erbsünde, dass der damalige UNITA-Chef Jonas Svimbi die Ergebnisse der am besten organisierten, fairsten und freiesten Wahlen von 1992 angefochten habe. „Im Jahr 2022 schien es für einen Moment so, als würde Angola endlich aus dieser immer wiederkehrenden Schleife herauskommen, aber das war nicht der Fall. Man kann nur erwarten, dass dies im Jahr 2027 geschieht.“

Die gegenwärtige Ordnung der angolanischen Politik beruhe auf der Erbsünde, dass der damalige UNITA-Chef Jonas Svimbi die Ergebnisse der am besten organisierten, fairsten und freiesten Wahlen von 1992 angefochten habe. „Im Jahr 2022 schien es für einen Moment so, als würde Angola endlich aus dieser immer wiederkehrenden Schleife herauskommen, aber das war nicht der Fall. Man kann nur erwarten, dass dies im Jahr 2027 geschieht.“

africasacountry, 06.02.2023

<https://africasacountry.com/2023/02/a-brief-history-of-five-elections-in-angola>

SOZIALES UND ZIVILGESELLSCHAFT

Mahnwache von drei angolanischen Organisationen zu Kommunalwahlen wurde verboten

Die Nichtregierungsorganisationen OMUNGA, die Jugendbewegung für lokale Gebietskörperschaften (MJA) und die Organisation „Friends of Angola“ hatten für den 10. Februar in den Provinzen Luanda und Benguela Mahnwachen für die baldige Durchführung lokaler Wahlen in Angola geplant.



In der Mitteilung der drei Organisationen heißt es: „Das derzeitige Modell einer übermäßig zentralisierten Verwaltung hat nicht wesentlich zur Beteiligung der Bevölkerungsgruppen an der Verwaltung lokaler Angelegenheiten beigetragen, da die wichtigsten Entscheidungen weiterhin auf der Ebene der Hauptstadt Luanda getroffen werden.“

Die Mahnwachen wurden von den Behörden verboten. João Malavindele, Direktor von OMUNGA, kommentierte das Verbot mit den Worten: „Das Vorgehen der Behörden macht noch einmal deutlich, wie wichtig die Abhaltung von Wahlen auf kommunaler Ebene ist, damit schneller auf Vorschläge der lokalen Bevölkerung eingegangen werden kann.“

Novo Jornal, 09.02.2023

<https://novojornal.co.ao/politica/interior/tres-organizacoes-nao-governamentais-em-vigilia-na-sexta-feira-para-exigir-autarquicas---accoes-vao-decorrer-em-simultaneo-nas-provincias-de-luanda-e-benguela-111925.html>

Homepage OMUNGA:

<https://www.omunga.org/index.php/2023/02/11/angola-vigilia-para-institucionalizacao-autarquica-proibida-pela-policia/>

Kritik an „unverhältnismäßigem Einsatz“ von Polizeikräften in Luanda

Die angolansische Arbeitsgruppe zur Überwachung der Menschenrechte (GTMDH) verurteilt die „unverhältnismäßige Anwendung“ von Gewalt durch die Polizei, um Demonstranten, die am 28. Januar in Luanda „friedlich marschieren“ wollten, „zu zerstreuen und zu verletzen“.



Mehrere Aktivisten, die an diesem Tag in Luanda für ein Ende der Verfolgung von Straßenhändler:innen und die Freilassung politischer Gefangener demonstrieren wollten, wurden von der Polizei festgenommen. Die GTMDH berichtet über Szenen von Gewalt, Aggression und Verhaftungen.

Deutsche Welle, 31.01.2023

<https://www.dw.com/pt-002/cr%C3%ADticas-a-uso-desproporcional-da-for%C3%A7a-contra-manifestantes-em-luanda/a-64567498>

LANDRECHTE UND ZWANGSVERTREIBUNGEN

Proteste um Landvertreibungen

Einmal mehr haben Bäuerinnen und Bauern den lokalen Verwaltungen Angolas vorgeworfen, ihr Land willkürlich zu enteignen. Die Behörden weisen die Vorwürfe zurück und sagen, sie würden die illegale Bebauung von Ackerland weiterhin stoppen.



Anfang Februar gab es in Luanda zwei spontane Demonstrationen gegen Landenteignungen. Im Stadtbezirk Ramiros in der Gemeinde Belas von Luanda protestierten Bäuerinnen gegen die Enteignung von Land und den Abriss ihrer Häuser. Gegenüber der Deutschen Welle prangerte eine Gruppe älterer Frauen die Kreisverwaltung an, dass ihnen der Zugang zur Baugenehmigung einfach verweigert werde, obwohl ihnen das Land seit Jahren gehöre. Jede von ihnen habe 70.000 Kwanza (ca. 129 Euro) für die Ausstellung eines Baugenehmigungsdokuments bezahlt, doch sei ihnen dieses nach mehr als drei Jahren immer noch nicht zugeteilt worden.

Die Stadtverwaltung behauptet dagegen, die Bäuerinnen würden ohne Genehmigung bauen. Illegale Bauten würden keinesfalls zugelassen.

Im Stadtbezirk Zango in der Gemeinde Viana endete ein Rechtsstreit mit Polizeigewalt. Die Bauern der Associação Mizangala, die seit 2020 im Besitz einer Genehmigung der Viana-Verwaltung sind, Häuser auf ihrem Land zu bauen, werden von einer Firma daran gehindert, die behauptet, Eigentümer der Flächen zu sein. Die Gruppe protestierte bei der Provinzregierung von Luanda. Während sie sich bei einem Richter über ihren Fall erkundigten, erschien die Schnelleinsatzpolizei (PIR) „bis an die Zähne bewaffnet, feuerte Schüsse ab und setzte Tränengas gegen die Bevölkerung ein“, sagte Bauernvertreter José Paulo.

Deutsche Welle, 12.02.2023

<https://www.dw.com/pt-002/angola-o-que-se-sabe-sobre-a-disputa-de-terras-que-gerou-protestos/a-64680522>

Über 300 Häuser von der Stadtverwaltung von Viana zerstört

Im Landkonflikt im Stadtbezirk Zango von Viana sind Ende Februar mehr als 300 fertige oder noch im Bau befindliche Häuser abgerissen worden, die sich auf einem Gelände unweit des Gebäudes der nationalen Polizei befinden. Eine starke Präsenz von Polizei und Militär hat die betroffenen Bewohner:innen daran gehindert, die Einsatzstelle zu betreten und mit Fotos und Videoaufnahmen den Abriss der Häuser zu belegen.

Ein Anwalt und Bewohner der Gegend berichtete, er habe sich in der Nähe versteckt, weil er um sein Leben fürchte, da er zu der Gruppe der Rechtsverteidiger gehöre, deren Häuser abgerissen wurden. „Wir werden von der Polizei und dem Militär misshandelt, gedemütigt und angegriffen. Sie wollen uns nicht zuhören und reißen einfach die Häuser und Baustellen ab“, sagte er.

Um das Abrissgebiet gibt es einen Streit zwischen einem Bauern, der angibt, das Gebiet seit 1960 zu besitzen, und dem Unternehmen „Gamek“, das behauptet, das Land von der Sonderwirtschaftszone (SEZ) gekauft zu haben. Entsprechende Unterlagen hat die Firma laut Anwohnern trotz einer gerichtlichen Aufforderung nie vorgelegt, stattdessen sei plötzlich ein Abrisskommando auf dem Gelände erschienen.

Novo Jornal, 27.02.2023

<https://novojornal.co.ao/sociedade/interior/mas-de-300-habitacoes-foram-destruidas-esta-segunda-feira-no-zango-iii-pela-administracao-municipal-de-viana--ha-relatos-de-detencoes-e-espancamentos-112155.html>

DÜRRE UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Vergessene Krisen in Afrika: Zu wenig Berichterstattung laut NGO Care

Angeht des Ukraine-Krieges drohen der internationalen Hilfsorganisation Care zufolge viele andere globale Krisen bei der weltweiten Berichterstattung in den Hintergrund zu rücken. Betroffen ist demnach vor allem Zentralafrika, wie Care Deutschland am 11. Januar in Bonn mitteilte. Alle zehn humanitären Krisen, über die 2022 in Online-Medien am wenigsten berichtet wurde, betreffen diese Region.



Für die inzwischen siebte jährliche Auswertung „Breaking the Silence - zehn humanitäre Krisen, die keine Schlagzeilen machten“ untersuchte der internationale Medienbeobachtungsdienst Meltwater im Auftrag von Care mehr als 5,8 Millionen Online-Artikel in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch zwischen Januar und Oktober 2022.

Demnach war der Krieg in der Ukraine mit 2,2 Millionen Online-Artikeln die am meisten dokumentierte Krise. Dagegen gab es etwa über die in Angola herrschende schlimmste Dürre seit 40 Jahren mit vier Millionen Hungernden lediglich knapp 2.000 Artikel.

Taz, die Tageszeitung, 12.01.2023

<https://taz.de/Zu-wenig-Berichterstattung-laut-NGO-Care/!5908480&s=Angola/>

GESUNDHEIT

Covid-19-Fälle und Impfungen zum 24. Februar 2023

Zum Stand 14.12.2022 hat Angola 105.205 gemeldete Covid-19-Fälle verzeichnet. 1931 Personen sind im Zusammenhang mit der Infektionskrankheit gestorben. Nach Angaben von Africa CDC (*Africa Centres for Disease Control and Prevention*) der Afrikanischen Union sind 24,5 Mio. der bislang gelieferten 40,9 Mio. Impfdosen verimpft worden. 39,6 Prozent der Bevölkerung sind vollständig geimpft. Verimpft werden die Vakzine AstraZeneca, Sinopharm, Sputnik V, BioNTech, Johnson & Johnson und Moderna.

Quellen: John Hopkins University, Africa CDC

<https://coronavirus.jhu.edu/map.html>

<https://africacdc.org/covid-19-vaccination/>

In Cazombo kommt ein Arzt auf fast 200.000 Einwohner

Das Krankenhaus von Cazombo, Sitz der Gemeindeverwaltung von Alto Zambeze in der Provinz Moxico im Osten Angolas, verfügt über einen einzigen Allgemeinmediziner für rund 200.000 Einwohner.

Das ist die Schlussfolgerung sozialer Aktivisten in Moxico, die über den kritischen Zustand der Gesundheitsversorgung in der Region berichten. Dieser Zustand zwingt die Bevölkerung, auf medizinische Dienste in den Nachbarländern zurückzugreifen.



Voa portugues, 08.02.2023

<https://www.voaportugues.com/a/no-cazombo-um-m%C3%A8dico-por-quase-200-000-habitantes/6954008.html>

Anstieg der Tuberkulose-Todesfälle in Angola

Die Zahl der durch Tuberkulose verursachten Todesfälle beunruhigt die angolanischen Behörden. Das Land hat bereits dringend benötigte Medikamente zur Behandlung der Krankheit bestellt. Die Experten sind besorgt über die vielen Menschen, die die Behandlung abbrechen.

Angola verfügt über Medikamente und Laboratorien zur Behandlung von Tuberkulose, aber die Krankheit ist derzeit die dritthäufigste Todesursache im Lande. Die Warnung stammt von Vita Vemba, Beraterin des Programms zur Kontrolle, Prävention und Bekämpfung der Tuberkulose.



Deutsche Welle, 29.01.2023

<https://www.dw.com/pt-002/angola-especialistas-preocupados-com-aumento-de-mortes-por-tuberculose/a-64547862>

Rafael Marques fordert eine Prüfung von Manuel Vicentes Geschäften mit China

Der angolische Journalist Rafael Marques hat eine Überprüfung der Rolle des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden von Sonangol, Manuel Vicente, beim Einstieg Chinas in die Geschäfte des Landes gefordert und darauf hingewiesen, dass es ein Fehler der USA war, den ehemaligen Vizepräsidenten Angolas nicht in die Liste der Sanktionierten aufzunehmen.



In einer Konferenz am Hudson Institute in Washington am 7. Februar stellte Marques auch die Frage, warum der ehemalige Vizepräsident der Republik nicht mehr als Angeklagter in dem laufenden Prozess aufgeführt ist, in dem nur die Generäle Manuel Vieira Dias Júnior „Kopelipa“ und Leopoldino Fragoso do Nascimento „Dino“ angeklagt sind. Nach Ansicht von Rafael Marques standen aber an der Spitze der Verhandlungen mit China nicht die beiden Generäle, sondern Manuel Vicente.

Voa portugues, 08.02.2023

<https://www.voaportugues.com/a/rafael-marques-pede-auditoria-aos-neg%C3%B3cios-de-manuel-vicente-com-a-china-e-diz-que-ajustes-directos-s%C3%A3o-ind%C3%ADcios-de-de-corrup%C3%A7%C3%A3o/6953129.html>

Organisierte chinesische Gruppe „schürft“ Kryptowährungen mit modernster Computertechnologie, getarnt in einer Ziegelfabrik

Sieben chinesische Staatsangehörige wurden von der Kriminalpolizei in Kwanza-Norte verhaftet, weil sie in den Gemeinden Cazengo und Lucala Kryptowährungen schürften und dabei die Energie von zwei öffentlichen Umspannwerken nutzten, an die sieben Computer angeschlossen waren.



Nach Angaben der SIC nutzte die Gruppe zwei Ziegelfabriken als Fassade für ihre illegale Arbeit.

Novo Jornal, 03.02.2023

<https://novojornal.co.ao/sociedade/interior/kwanza-norte-grupo-organizado-chines-garimpava-criptomoedas-com-tecnologia-informatica-de-ponta-camuflada-em-fabrica-de-tijolos-111843.html>

Novo Jornal, 07.02.2023

<https://novojornal.co.ao/sociedade/interior/sic-investiga-se-energia-publica-usada-por-chineses-na-mineracao-de-criptomoedas-foi-roubada-ou-houve-conluio-com-alguem-da-ende-111891.html>

Wie ein Hotel von Isabel dos Santos unbemerkt blieb

Ein Projekt für ein Luxushotel im Zentrum von Lissabon wurde Berichten zufolge durch die Vermittlung eines Immobilienentwicklers vorgestellt, der mit der Geschäftsfrau Isabel dos Santos in Verbindung steht.



Das Unternehmen gehört Vasco Pires Rites, der für seine Verbindungen zur Tochter des ehemaligen Präsidenten von Angola, José Eduardo dos Santos, bekannt ist. Laut Presseberichten handelt es sich um ein Projekt, das durch

sogenannte „Strohänner“ gedeckt wird, nachdem die portugiesischen Behörden auf Antrag Angolas das Vermögen von Isabel dos Santos in Portugal beschlagnahmt haben.

Deutsche Welle, 17.01.2023

<https://www.dw.com/pt-002/como-o-suposto-hotel-de-isabel-dos-santos-passou-despercebido/a-64426917>

„Das Netzwerk BANIF“ deckt illegale Geschäfte der angolanischen Elite auf

In dem von Casa das Letras herausgegebenen Buch „The web of BANIF“ enthüllt António José Vilela angebliche geheime Pläne der portugiesischen Bank zur Wäsche von 1,5 Milliarden US-Dollar in Geschäften, in die die angolanische Elite verwickelt war und die mit dem Fall „Lava Jato“ in Brasilien in Verbindung stehen.



Der portugiesische Journalist behauptet, dass die angolanische Geschäftsfrau Isabel dos Santos nicht die einzige Person war, die in undurchsichtige Geschäfte in Portugal verwickelt war und dabei vom portugiesischen Finanz- und Wirtschaftssystem unterstützt wurde.

Die Schwester von Isabel dos Santos, Tchizé dos Santos, ebenfalls eine Geschäftsfrau, und der damalige Direktor von Sonangol, Manuel Vicente, sowie der Bankier Carlos José da Silva waren weitere Persönlichkeiten mit guten Verbindungen nach Portugal, die große Geldbeträge über portugiesische Banken in Umlauf brachten.

Deutsche Welle, 26.01.2023

<https://www.dw.com/pt-002/a-teia-do-banif-desvenda-neg%C3%B3cios-da-elite-angolana-em-portugal/a-64519215>

WIRTSCHAFT

UNITA fordert Regierung auf, die schwerwiegenden Mängel am Cafu-Kanal zu erklären

Regenfälle haben einen Teil des Cafu-Kanals zum Einsturz gebracht. Der Kanal ist ein Wasserübertragungssystem des Cunene-Flusses, der als Gegenmittel gegen die Dürre im Süden Angolas errichtet wurde.



Die UNITA-Fraktion hat eine parlamentarische Anhörung bei den Ministern für Energie und Wasser und für Bauwesen und öffentliche Arbeiten sowie beim Gouverneur der Provinz Cunene beantragt. Sie drängt auf Klärung des Auswahlprozesses der Firmen, die für den Bau des Cafu-Kanals verantwortlich sind. Der Kanal ist weniger als ein Jahr nach seiner Einweihung durch Regenfällen am 4. und 5. Februar teilweise zerstört worden. Der Bau des Cafu-Kanals kostete den Staat über 44,3 Milliarden Kwanza (rund 58 Millionen Euro) und wurde im April 2022 vom Präsidenten der Republik eingeweiht.

Novo Jornal, 07.02.2023

<https://novojornal.co.ao/politica/interior/unita-exige-ao-governo-que-explique-fragilidade-do-canal-do-cafu---chuvas-fizeram-colapsar-parte-da-estrutura-do-canal-projectado-para-ser-o-antidoto-da-seca-no-sul-de-angola-111888.html>

Angola ist das afrikanische Land, das in den letzten 20 Jahren die meisten Kredite von China erhalten hat

Nach Angaben des britischen Royal Institute of International Affairs (Chatham House) haben die afrikanischen Länder Schulden in Höhe von 696 Mrd. US-Dollar, was einer Verfünfachung gegenüber dem Beginn des Jahrtausends entspricht, wobei 12 Prozent davon auf chinesische Gläubiger entfallen.

In der Studie werden sieben Länder im Detail analysiert, darunter Angola, das als das afrikanische Land hervorgehoben wird, das in den letzten 20 Jahren mit mehr als 42 Milliarden US-Dollar die meisten Kredite von China erhalten hat.



Novo Jornal, 02.01.2023

<https://novojournal.co.ao/economia/interior/angola-e-o-pais-africano-que-recebeu-mais-emprestimos-da-china-nos-ultimos-20-anos-111372.html>

UMWELT

Die Angolanerin Fernanda Renée wurde zur UN-Botschafterin für Feuchtgebiete gewählt

Die angolische Umweltschützerin Fernanda Renée, die eine wichtige Rolle beim Schutz der Mangroven-Ökosysteme des Landes spielt, wurde kürzlich von den Vereinten Nationen zur Weltbotschafterin für Feuchtgebiete ernannt.

Es ist das erste Mal, dass die UNO eine Persönlichkeit aus Angola für diese Funktion wählt. Die Wahl fiel am 2. Februar, dem Welttag der Feuchtgebiete, auf die 30-jährige Angolanerin, Mentorin des Otchiva-Projekts, das auf den Schutz der Mangroven an der angolischen Küste abzielt.



Novo Jornal, 02.02.2023

<https://novojournal.co.ao/sociedade/interior/angolana-fernanda-renee-acaba-de-ser-eleita-mensageira-mundial-para-as-zonas-humidas-pela-onu-111826.html>

Hintergrundinformation zum Otchiva-Projekt

[Otchiva project | Urban Nature Atlas \(una.city\)](#)

angola aktuell wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der
informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn
Tel.: 0228-464369, Email: www.issa-bonn.org, www.afrika-sued.org
Redaktion: Ilma Novaes, Rainer Tump, Lothar Berger, Daniel Düster
Der **angola aktuell**-Newsletter wird von Brot für die Welt und Misereor gefördert.